

**Analyse.** Da sie mit den etablierten Medien unzufrieden sind, haben FPÖ, SPÖ und ÖVP eigene Kanäle in den sozialen Medien aufgebaut. Was ist die Strategie der Parteien - und haben sie damit im Nationalratswahlkampf Erfolg?

# FPÖ TV statt ORF: Wahlkampf mit Parteimedien

VON DANIEL BISCHOF

So verschieden FPÖ, SPÖ und ÖVP sind, eines eint sie: Von den etablierten Medien fühlen sie sich ungerecht behandelt. Das trifft längst nicht mehr nur auf die Blauen zu. Auch in ÖVP-Kreisen ist der Unmut über die Berichterstattung verbreitet, Bundeskanzler Karl Nehammer beschwerte sich öffentlich mehrfach über Fragen von ORF-Journalisten. Die SPÖ wiederum wittert eine mediale Kampagne gegen ihren Parteichef, Andreas Babler.

Der Unmut hat das Aufkommen parteieigener und parteinaher Medien begünstigt. Die Parteien haben den Aufbau ihrer Kanäle in den sozialen Medien vorangetrieben - und nutzen diese nun für den Nationalratswahlkampf.

Um ein neues Phänomen handle es sich bei diesen Parteimedien nicht, sagt der Medienwissenschaftler Josef Trappel von der Universität Salzburg zur „Presse“. Parteizeitungen waren in der Zweiten Republik jahrzehntlang verbreitet - etwa die „Arbeiter-Zeitung“ der SPÖ. Aus ökonomischen Gründen wurden sie aber nach und nach eingestellt.

## Die blaue Reformation

Die sozialen Medien ermöglichen den Parteien, kostengünstig wieder eigene Medien aufzubauen. Der FPÖ-Chef, Herbert Kickl, sah darin schon vor Jahren die Möglichkeit, die Deutungshoheit der etablierten Medien zu brechen. Deren Funktion als Torwächter in der politischen Kommunikation auszuschalten, verglich er mit einer „Art Reformation, die wir hier betreiben“: „Ist der Pfarrer zwischengeschaltet, oder kann jeder für sich selbst entscheiden?“

Den Anfang machte die Website unzensuriert.at, die auf Initiative des Dritten Nationalratspräsidenten Martin Graf im Jahr 2009 gegründet wurde. Die Plattform wurde nie offiziell von der FPÖ betrieben, war aber inhaltlich und personell mit ihr verstrickt. Teil des Kosmos solcher FPÖ-naher Medien sind auch Plattformen wie auf1.tv und info-direkt. Offizielle Parteikanäle bauten die Blauen ebenfalls auf - so wie FPÖ TV, das auf 215.000 Abonnenten auf You-

## Die TV-Duelle

Analysen zu den Spitzenkandidaten-Konfrontationen im ORF lesen sie auf [diepresse.com/tvduelle](https://www.diepresse.com/tvduelle)



Auf YouTube folgen rund 215.000 Nutzer FPÖ TV. Picturedesk/Michael Gruber

Tube kommt. Dort wird aber nicht nur auf Eigenproduktionen gesetzt, ebenso werden etwa Interviews Kickls mit FPÖ-nahen Plattformen und Schnipsel aus ORF-Fernsehduellen veröffentlicht.

Doch auf Facebook ist die FPÖ stark vertreten. Mit der Analyseseite



Ist der Pfarrer zwischengeschaltet, oder kann jeder für sich selbst entscheiden?

Herbert Kickl  
FPÖ-Chef

Fanpagekarma lässt sich messen, mit welchen Beiträgen auf Facebook die Nutzer am meisten interagiert haben - also etwa, wer dem Beitrag zugestimmt hat, ihn kommentiert oder geteilt hat. Von den zehn Beiträgen mit den meisten Interaktionen in der Rubrik Politik stammen im September acht Beiträge von Kickl sowie ein Beitrag vom FPÖ-Parteikanal. Nur ein Beitrag von SPÖ-Chef Andreas Babler durchbricht die blaue Dominanz - wobei er in diesem Beitrag vor Kickl warnt.

Mit der FPÖ am ehesten mithalten kann auf roter Seite Kontrast: Die Plattform gibt es seit 2016. Auf Facebook kommt Kontrast auf knapp

180.000 Fans, bei Instagram sind es knapp 50.000. Anders als das klar als Parteimedien auftretende FPÖ TV ist die Parteizugehörigkeit von Kontrast nicht sofort ersichtlich. Ein SPÖ-Logo sucht man auf der Website vergebens, ganz unten findet sich im Impressum der Hinweis auf den SPÖ-Parlamentsklub als Medieninhaber.

## Konservative Medien

Ein Ziel sei gewesen, ein Gegengewicht „zu den konservativen, ÖVP-freundlichen Ansichten in der österreichischen Medienlandschaft zu schaffen“, hat Patricia Huber, die im roten Parlamentsklub gearbeitet und Kontrast gegründet hat und heute die SPÖ-Kommunikation leitet, in einem Interview gesagt. Dass Kontrast.at nicht offen als Parteimedien auftritt, ist beabsichtigt: Man habe mit der Plattform die Barriere für Menschen senken wollen, die „progressive Inhalte ohne Parteilabel“ teilen wollen, so Huber. Denn viele Leute würden in den sozialen Medien davor zurückschrecken, offen Beiträge von Parteien zu teilen. Die meisten Beiträge von Kontrast drehen sich auch eher um Kritik an ÖVP und FPÖ, als dass sie direkt für die SPÖ werben.

Im Hintertreffen ist bei Parteimedien die ÖVP. Ihr Ex-Parteichef Sebastian Kurz konnte noch hohe Reichweiten in den sozialen Medien erzielen. Seit seinem Abgang fehlt der ÖVP dort ein Zugpferd. Daran ändert auch das ÖVP-Medium Zur Sache, das 2021 gegründet wurde, nichts. „Wir

wussten, dass es eine Antwort auf Plattformen wie Kontrast.at geben musste“, sagte Kristina Rausch, die die digitalen Kanäle der ÖVP verwaltete. Traditionelle Medien hätten „parteiliche Seiten wie Kontrast“ zitiert, obwohl „es keine Fakten gab, die das gerechtfertigt hätten“.

## Etablierte Medien wichtig

Betrieben vom ÖVP-Klub, findet sich auch auf der Website von Zur Sache keine ÖVP-Logo. Allerdings bewirbt die Seite aber mehr die eigene Partei, während Kritik an der Konkurrenz nicht so stark im Vordergrund steht. Außerhalb der eigenen Funktionsbasis ist die Reichweite des Mediums überschaubar: Auf Facebook kommt es etwa auf 3500 Fans. Ebenfalls eher überschaubar ist die Präsenz der Parteimedien der kleineren Parteien in den sozialen Medien - die liberale Plattform Materie von den Neos und das Freda Magazin der Grünen.

Zwar mischen Parteimedien in Wahlkämpfen mit, ihre Rolle darf

aber auch nicht überschätzt werden. So bestreitet Kickl letztlich doch noch jedes TV-Duell im ORF, gibt Interviews und nimmt an Elefantenrunden teil. Allein schon deshalb, weil die FPÖ die Schnipsel aus diesen Formaten zur Veröffentlichung in ihren eigenen Medien braucht. Die ÖVP wiederum mag zwar in den sozialen Medien gegenüber der SPÖ im Nachteil sein, wahlentscheidend ist das aber nicht. So lag sie bei der EU-Wahl vor der SPÖ - und laut Umfragen dürfte das auch bei der Nationalratswahl der Fall sein.

Wenn man sich die Debatten vor einigen Jahren anschau, dann sei die Bedeutung der etablierten Medien weiter überraschend hoch, sagt Medienwissenschaftler Trappel. Damals sei noch oft vorausgesagt worden, dass die sozialen Medien den klassischen Medien den Rang ablösen würden. Doch auch dieser Wahlkampf zeige, dass die Rolle der etablierten Medien weiterhin eine große sei, so Trappel.

## 3 FRAGEN AN ...



Mira Langhammer  
Neue Bundesschulsprecherin  
APA/Helmut Fohringer

Als neue Bundesschulsprecherin vertreten Sie 1,1 Millionen Schüler. Welche Themen liegen Ihnen am Herzen?

Politische Bildung und Medienkunde, da es in Schulen einfach fehlt. Dann Digitalisierung und KI, das darf kein Tabuthema sein. Und Individualisierung, damit Schüler wieder mehr Spaß an der Schule haben.

Was erwarten Sie sich von der Zusammenarbeit mit der Politik?

Sich gemeinsam an den Tisch setzen zu können, dass wir gehört werden und sich die Politik unsere Forderungen zu Herzen nimmt.

In zehn Tagen wird gewählt. Haben Sie eine Botschaft an Jungwähler?

Informiert euch gescheit. Wählt nicht nur das, was euch auf Social Media am öftesten angezeigt wird. Oder bei dem ihr das Gefühl habt, dass die Personen am sympathischsten sind. Schaut euch die Inhalte an, macht vielleicht einen Wahlrechner. Und nutzt vor allem eure Stimme. Geht zur Wahl. Das ist der entscheidendste Punkt. (mawi)



COLUMBUS  
REISETHEK

0800 560 080  
service@reisethek.at

## Reisetermin

28.12.24 – 02.01.25  
(min. 10/max. 16 Personen)

4 Tage im DZ ab € 2.490 p.P.  
4 Tage im EZ ab € 3.090  
Europ. Reiseversicherung ab € 173 p.P. im DZ



Plaza España



Alcazar

## Sevilla

### Silvesterzauber & Kulturgenuss

Erkunden Sie den prachtvollen Palastkomplex Alcazar und die größte gotische Kathedrale der Welt mit ihrem Glockenturm La Giralda. Lassen Sie sich von der kreativen andalusischen Küche in den Tapas-Bars und Restaurants verwöhnen. Ein festliches Galadinner und eine idyllische Bootsfahrt auf dem Guadalquivir machen den Jahreswechsel unvergesslich.

### Highlights Ihrer Reise

- Direktflüge mit Austrian ab/bis Wien
- 5 Nächte im 4\* abba Sevilla Hotel inkl. Frühstück
- Besichtigung des königlichen Alcázars und der Kathedrale
- Kulinarische Entdeckungstour durch Sevilas lokale Tapas-Bars
- Flamenco-Show inkl. Abendessen
- Silvester-Galadinner im Hotel und Bootsfahrt auf dem Guadalquivir

Diese Bewerbung ist lediglich auszugsweise und hat nur informativen Charakter. Alle Details zur Reise, den AGB und den Rahmenbedingungen finden Sie auf [www.reisethek.at](http://www.reisethek.at). Veranstalter: COLUMBUS Reisen GmbH & Co KG. Fotos: Shutterstock, dreamstime.